

AUTHENTICATION IN ART

AiA Art News-service



ROBERT DRIESSEN

Kunstfälscher muss 5 Jahre in Haft



Zu Prozessbeginn Anfang Juli war Fälscher Robert Driessen noch gut gelaunt

Foto: Alexander Ehrmann

22.07.2015 - 18:08 Uhr

Stuttgart – Urteil im Prozess um 1000 gefälschte Giacometti-Skulpturen. Der Angeklagte Robert Driessen (56) muss fünf Jahre und drei Monate in Haft.

„Es war zwar kein Kavaliersdelikt, aber böse Absicht war nicht im Spiel“, sagt der 56-Jährige vor dem Landgericht Stuttgart. „Was passiert ist, tut mir wirklich sehr leid.“

Passend zu den falschen Figuren erfanden die Komplizen des Bildhauers für den Verkauf eine Legende über die Herkunft der Skulpturen.

Ein Mitglied der Bande gab sich als „Reichsgraf von Waldstein“ und Freund von Alberto Giacomettis Bruder Diego aus.

Vergrößern



Alles

gefälscht. Eine Figur nach dem Vorbild Giacomettis, sichergestellt vom LKA

Foto: dpa

Der „Graf“ wurde 2011 zu mehr als neun Jahren Haft verurteilt. Insgesamt hat das Landgericht bereits fünf Urteile in dem Fall gesprochen.

Während des Verfahrens war der Bildhauer deutlich selbstbewusster aufgetreten. Er stellte sich als glühenden Verehrer Giacomettis dar, bezeichnete dessen Kunst als „super-genial einfach“.

Das Gericht geht davon aus, dass der Bildhauer selbst rund 390 000 Euro Gewinn gemacht hat. Die Figuren hatten einen Materialwert von jeweils rund 100 Euro.

Alberto Giacometti gilt als teuerster Bildhauer der Welt. Die Bronzefigur „Zeigender Mann“ wurde kürzlich für mehr als 141 Millionen Dollar versteigert – ein Auktionsrekord für Skulpturen.

Die Fälscherbande flog vor sechs Jahren auf, als sie einem verdeckten Ermittler des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg gefälschte Metallskulpturen für 1,3 Millionen Euro anbot.

Wenig später wurde in Mainz ein Lager mit knapp 1000 Skulpturen ausgehoben.